



EVANGELISCHE
KIRCHE
IM RHEINLAND



THEMEN
PAKET

Jesus Christus

Themenpaket: **Jesus Christus**

Mit den bevorstehenden Feiertagen erreicht das Kirchenjahr seinen Höhepunkt. Das wichtigste Fest der Christinnen und Christen beginnt dort, wo das Leben zu Ende ist: Jesus von Nazareth wird ans Kreuz genagelt und stirbt. Daran erinnert der Karfreitag. Wer war dieser Jesus, von dem vieles berichtet und an dem ebenso vieles bezweifelt wird? Der folgende Text versucht eine Einordnung anhand der Glaubenszeugnisse, die im Textbestand des Neuen Testaments überliefert sind, sowie weiterer Quellen. Nach der Bibel geht die Geschichte noch weiter: Irgendwann zwischen Samstagabend und Sonntagmorgen geschieht das Unvorstellbare. Das Grab ist leer, Jesus von den Toten auferstanden. An Ostern hat Gott seinen Sohn auferweckt. Das bezeugen Menschen bis heute. Das bewegt Menschen auch noch nach 2000 Jahren. Neun Christinnen und Christen gewähren in diesem Themenpaket einen Einblick in ihre persönliche Beziehung zu Jesus Christus.

Das Themenpaket im Überblick

1	Wer war Jesus von Nazareth?	S. 2
2	Umfrage: „Jesus Christus ist die Liebe meines Lebens“	S. 4
3	Infografik: Die beiden großen Kirchen im Rheinland	S. 6
4	Fotos	S. 7

Redaktion: Cornelia Breuer-Iff

1 Wer war Jesus von Nazareth?

Für die einen ist er Gottes Sohn, für andere ein Mensch, an dem sie sich ein Vorbild nehmen. Was wir von ihm wissen, fußt vor allem auf biblischen Zeugnissen. Bei allen Bedenken: Sicher ist, dass er gelebt hat.

Er fasziniert. Keine andere Gestalt der Weltgeschichte zieht so viele Menschen in ihren Bann. Er ist Thema zahlreicher Bücher, seine Person bietet reichlich Filmstoff. Allein die Suche nach „Jesus von Nazareth“ erzielt bei Google mehr als 380 000 Ergebnisse. Lieder besingen ihn, in Hunderten Sprachen wird er angebetet. Zu allen Zeiten beschäftigen sich Wissenschaftler mit Aspekten seines Lebens und mit seiner Botschaft. Das Neue Testament der Bibel, das von ihm berichtet, ist das meistgelesene Buch der Welt.

Erstaunlich, denn Jesus lebte weit weg von den Zentren der antiken Kulturwelt in einem abgelegenen Winkel des Römischen Reiches. Er selbst schrieb nie ein Buch, er sah weder Rom noch Athen. Doch statt wie Millionen seiner Zeitgenossen in Vergessenheit zu geraten, inspiriert er immer neu. Ein Beispiel: In seiner Veröffentlichung „Hinter Jesus her“ gibt Franz Kamphaus, langjähriger Bischof von Limburg, der Vision eines menschlichen Zusammenlebens einen Namen – Jesus von Nazareth. Ein anderes: Die Nachfrage nach Armbändern mit Buchstabenkombinationen wie W.W.J.D. (What would Jesus do? Übertragen: Wie würde Jesus in dieser Situation reagieren oder handeln?) reißt vor allem unter Jugendlichen nicht ab.

Wer war dieser Jesus, von dem vieles behauptet und an dem ebenso vieles bezweifelt wird? Bei allem, was in 2000 Jahren Kirchengeschichte aus seiner Person gemacht wurde, ist historisch unstrittig, dass er gelebt hat. Über den jungen Jesus ist fast nichts bekannt. Wie verbrachte er seine Kindheit? Wie wurde er erzogen? Stellte er sich in der Ausbildung zum Bauhandwerker geschickt an? Fragen, die offen bleiben. Der einfache Mann aus Nazareth, einem unbedeutenden Ort in Galiläa, tritt erst als Erwachsener ins Licht der Öffentlichkeit. „Als Jesus sein Werk begann, war er etwa dreißig Jahre alt“, berichtet der Evangelist Lukas (Lk. 3,23 nach Gute Nachricht Bibel). Dabei wirkt er ruhig, nicht stressanfällig. Er besitzt eine souveräne Art zu reden, und er kann mit schwierigen Menschen umgehen. Auffällige Gelassenheit zeigt er im Hinblick auf Sorgen und Ängste, er vertraut schlicht auf die Zuwendung Gottes. Das zieht Menschen an, das stimmt sie nachdenklich.

Biblische Schriften zeichnen verschiedene Bilder

Die biblischen Schriften machen als Zeugnisse des Glaubens die umfangreichsten Aussagen über diesen außergewöhnlichen Mann, und sie zeichnen verschiedene Bilder. Da ist Jesus, der Lehrer der Weisheit und Ausleger der Thora (das jüdische Gesetz). Der Meister unterrichtet seine Schüler – kein Einzelfall zur damaligen Zeit. Doch scheint Jesus in besonderer Weise davon überzeugt, dass es für andere gut ist, seine Worte zu hören und seine Lebensanweisungen zu befolgen. Da ist Jesus, der prophetische Verkündiger. Der Dreh- und Angelpunkt seiner Botschaft: Gott ist da. In mir ist er da, durch mich könnt ihr ihn hören. Deshalb ist es an der Zeit, euer Leben zu ändern! Und da ist Jesus, der charismatische Wundertäter. Er befreit Besessene von Dämonen. Er heilt Kranke. Er macht Menschen satt.

Jesus trägt verschiedene „Titel“. Einer, die Bezeichnung „Gottessohn“, betont, dass der Jude Jesus globale Bedeutung erlangt. Der Gottessohn lebt seinen Alltag in einer besonderen Beziehung, nämlich in einer

persönlichen Nähe zu Gott. In seiner vielleicht bekanntesten Rede, der Bergpredigt, gebraucht er für diesen sogar die vertraute Anrede „Abba, Papa“. Und er lädt auch andere Menschen in diese Nähe zu Gott ein.

Ein Mensch wie wir – und doch ganz anders

Der einfache Bauhandwerker Jesus ist nicht korrupt, nicht ungerecht, er ist frei von Machtstreben und Filz. Ein Mensch wie wir – und doch ganz anders. Dem Unschuldigen wird im Alter von spätestens Mitte dreißig der Prozess gemacht, er verliert sein Leben.

Der Anspruch Jesu, von Gott gesandt zu sein, bringt hohe Würdenträger seines eigenen Volkes auf. Er wird beschuldigt, verraten, den machthabenden Besitzern ausgeliefert und brutal misshandelt. Nach römischem Recht und durch die römischen Behörden wird er verurteilt und hingerichtet.

Doch damit ist die Geschichte des Jesus von Nazareth nicht zu Ende. Das überliefert bereits der jüdische Historiker Flavius Josephus in den „Jüdischen Altertümern“ (93 n. Chr.): „Zu dieser Zeit lebte Jesus, ein weiser Mensch, wenn man ihn einen Menschen nennen darf. Unerhörte Taten tat er nämlich, ein Lehrer solcher Menschen, die mit Freude die Wahrheit annehmen, und gewann viele Juden und auch Griechen für sich. Er war der Christus. Und als Pilatus nach Hinweisen unserer führenden Männer ihn zum Kreuz verurteilte, gaben diejenigen, die ihn zuerst geliebt hatten, nicht auf. Er erschien ihnen nämlich am dritten Tage wieder lebend, was neben zehntausend anderen wunderbaren Dingen die göttlichen Propheten gesagt hatten. Und noch bis jetzt ist der nach ihm genannte Stamm der Christen nicht verschwunden.“

„Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“

Jesus fordert zur Auseinandersetzung heraus. Wer ist dieser Mann? Darauf müssen viele eine Antwort finden: Freunde und Feinde, Juden und Römer, gebildete und einfache Leute.

Für die damalige Tempelaristokratie, die Sadduzäer, ist Jesus ein Gotteslästerer, für die römische Besatzungsmacht ein Aufrührer. Petrus hingegen formuliert im Namen der Jünger: „Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“ Zu diesem Schluss sind sie im Laufe ihres Lebens mit Jesus gekommen. Wenn das stimmt, dann sprengt Jesus den Rahmen aller von Menschen gemachten Jesusbilder. Dann sind alle Kategorien zu klein. Dann ist Jesus einzigartig.

Es ist schon erstaunlich, wie unterschiedlich Menschen auf Jesus reagieren. Für die einen ist sein Name nur Bestandteil einer gedankenlosen Redensart. Für die anderen ist er der Sohn Gottes, den sie anbeten und dem sie nachfolgen wollen. Manche halten die Sache mit Jesus für den größten Betrug der Geschichte, andere setzen ihr ganzes Leben für genau diese Sache ein. Eines steht dabei fest: Gegenüber Jesus ist es schwer, neutral zu bleiben – bis heute. (EKiR)

Weitere Informationen

Die Bibel ist die erste Quelle, wenn es um Jesus Christus geht. Im deutschsprachigen Raum ist die Lutherbibel 2017 die jüngste Übersetzung. Näheres unter **www.die-bibel.de**

2 „Jesus Christus ist die Liebe meines Lebens“

Wer ist Jesus Christus für Sie persönlich? Diese Frage haben wir Christinnen und Christen aus verschiedenen Kirchen gestellt. Hier neun Antworten:

Vizepräsident Christoph Pistorius: „Jesus Christus ist für mich Verkörperung von Gottes Liebe, er ist mir Trost und Halt im Leben und im Sterben.“

Vizepräsident Christoph Pistorius leitet die Abteilung 2 Personal im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland. (Foto: ekir.de/Uwe Schinkel)



Weihbischof Wilhelm Zimmermann: „In der Person Jesu Christi ist für mich Gott sichtbar geworden und sein Wille, der Menschheit Heil und Zukunft zu schenken. Aus diesem Glauben erhalte ich Motivation und Freude für meine Aufgaben und mein Leben.“

Weihbischof Wilhelm Zimmermann ist Bischofsvikar für Ökumene und Interreligiösen Dialog im Bistum Essen. (Foto: Achim Pohl/Bistum Essen)



Dr. Jochen Wagner: „Jesus Christus ist für mich derjenige, der meinem Leben Halt gibt. Er ist mein Hoffnungsgeber.“

Dr. Jochen Wagner ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Rheinland-Pfalz und im Saarland. (Foto: Dietrich Ebeling)



Bischof Dr. Stephan Ackermann: „Jesus Christus ist derjenige, dem ich mein Leben verschrieben habe, weil er mich mit seiner Botschaft im Innersten berührt hat und immer wieder berührt. Er ist die Liebe meines Lebens.“

Dr. Stephan Ackermann ist Bischof des Bistums Trier. (Foto: Bistum Trier)



Oberkirchenrätin Barbara Rudolph: „Jesus macht mich neugierig, besonders auf die Menschen, die ich leicht übersehe. Er gibt den Geringsten ein Gesicht.“

Oberkirchenrätin Barbara Rudolph leitet die Abteilung 1 Theologie und Ökumene im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche im Rheinland. (Foto: ekir.de/Uwe Schinkel)



„Jesus Christus ist die Liebe meines Lebens“

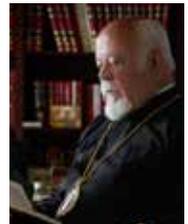
Dr. Rainer Bath: „In Jesus Christus erkenne ich Gott, wie er sich uns Menschen zugewendet hat. Gott bietet mir in Jesus eine Beziehung an, er hat sich auf unsere menschliche Ebene herab begeben und sein Leben mit uns geteilt. So verkörpert Jesus Christus für mich den Gott, der auf Macht und Stärke verzichtet, aus Liebe handelt und so für mich zum Vorbild wird.“
*Dr. Rainer Bath ist Superintendent der Evangelisch-methodistischen Kirche Distrikt Essen.
(Foto: Volker Kiemle/EmK-Öffentlichkeitsarbeit)*



Bischof Dr. Matthias Ring: „Ich bin mit einem für das heutige Geschmackempfinden kitschigen Jesus-Bild in unserer Wohnung aufgewachsen: Der gute Hirte inmitten seiner Herde in abendlicher Stimmung, ein Lamm auf der Schulter, eines wird gekrault. Theologiestudium hin, Theologiestudium her, mich prägt dieses Bild bis heute.“
*Dr. Matthias Ring ist Bischof des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland.
(Foto: Katholisches Bistum der Alt-Katholiken, Bonn)*



Metropolit Augoustinos: „Jesus Christus – für mich persönlich? Alles.“
*Metropolit Augoustinos ist Exarch von Zentraleuropa und Metropolit der Griechisch-Orthodoxen Metropole von Deutschland.
(Foto: Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland)*



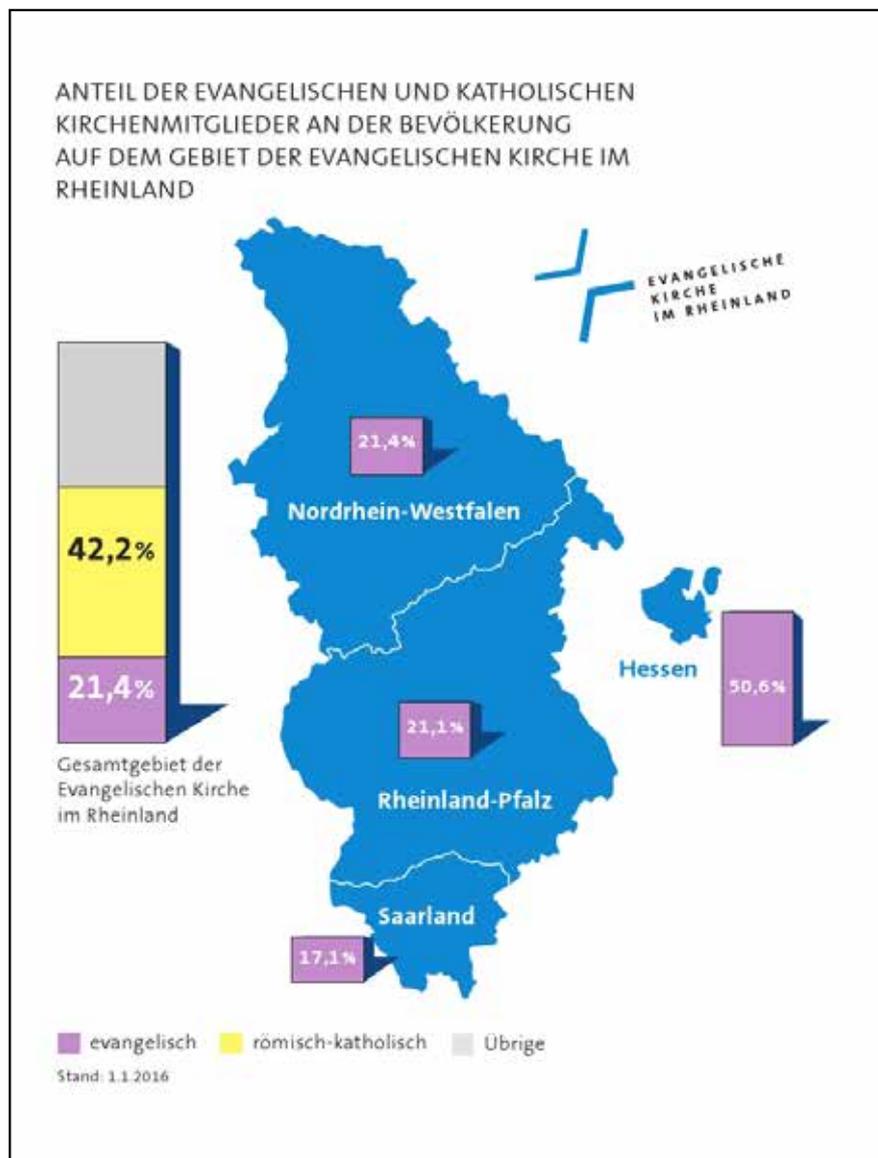
Pastor Yao Moto: „Jesus ist mein bester Freund. Er hilft mir in allen Notlagen. Sein Name ist mächtig. Befinde ich mich in ernsthafter Bedrängnis, so rufe ich: ‚Jesus, rette mich!‘ Und seine Hilfe lässt niemals auf sich warten.“
*Yao Moto ist Pfarrer der Church of Apostles' Revelation Society Deutschland.
(Foto: ekir.de/Hayrettin Özcan)*



Fotorechte:
Die Fotos sind bei Quellenangabe zur kostenfreien Verwendung mit einem Klick auf das jeweilige Motiv abrufbar.

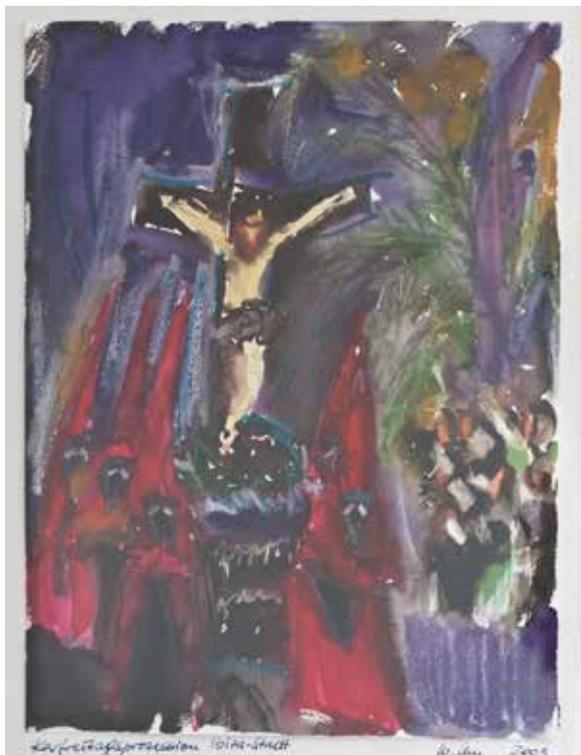
3 Die beiden großen Kirchen im Rheinland

Christinnen und Christen nennen sich nach Jesus Christus. In Deutschland gehören die meisten von ihnen der evangelischen oder römisch-katholischen Kirche an. Ein Überblick über die konfessionellen Anteile auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche im Rheinland.



Die Infografik ist bei Quellenangabe zur kostenfreien Verwendung (Quelle: ekir.de) abrufbar unter: www.ekir.de/url/9Gh

4 **Fotos**



Walter Kern, Lemgo: Karfreitagsprozession in Ibiza-Stadt/Evissa. Das Bild hängt in den Räumen des Evangelischen Büros NRW.
Foto: Thomas Pichote



Jesus Christus begleitet Menschen im Alltag. Viele bringen das durch ein Zeichen zum Ausdruck – wie hier mit einem Kreuz am Rückspiegel.
Foto: www.impuls.2017.ekir.de/Andre Zelck

Fotorechte:
Die Fotos sind bei Quellenangabe zur kostenfreien Verwendung mit einem Klick auf das jeweilige Motiv abrufbar.



Die Buchstabenkombination W.W.J.D. steht für "What would Jesus do?", zu deutsch: Wie würde Jesus jetzt handeln?

Foto: EKIR